

## Stadt der Gerechtigkeit

Jes. 1/ab Vers 18 bis 2/5 Seite 794 der Elberfelder Studienbibel<sup>1</sup>.

Also da gibt es eine Stadt<sup>2</sup>, die so böse geworden ist, obwohl sie die Offenbarungen der Hohen erfahren hat. Es gab kein Recht bzw. Gerechtigkeit nach der hellen Seite der Macht. Es gab keine Werte mehr, selbst das Tafelsilber wurde verschauert. Hochgradige Korruption und vorlaute Verwaltung. Kaum Freuden und niemanden, der für andere eintrat.

Also wurden die Kriegswesen, die Heerscharen, der Hohen aktiv. Weil die wurden informiert. Also es gab Ausbildung. Alles Dämonische, Esoterische wird angegangen, bekämpft und ausgemerzt. Und dann wird aus diesem ehemaligen Höllenloch, dieser Stith-Domäne eine Stadt der Gerechtigkeit. Sie wird wieder erstrahlen. Völker werden erscheinen und Differenzen zwischen diesen ausgeräumt. Recht geschaffen. Es werden all die Dinge gegeben, die die Hohen offenbart haben. Frieden wird sein, Treue und keine Finsternis, denn die hier sind lieben Kriegszustände nicht. Es wird Schmieden geben, aber keine Waffe wird gegen die Bundesgenossen erhoben, sondern es wird Unterstützung erwirkt durch die Macht. Es wird das warme Licht der Schmieden der Hohen erstrahlen.

Als Gegenpol gegenüber der Finsternis, als Hohn die im Osten ist. Jesaja 2/ab Vers 6. Und dies ist nicht nur ein reales Ziel, sondern ein Geistesort der Glückseligkeit.

---

<sup>1</sup> ISBN 978-3-417-02025-0

<sup>2</sup> ein systematischer Zustand